

Faunistische Kurzmitteilung

Überraschendes Auftreten von *Oryttus concinnus* (Rossi, 1790) in Berlin (Hymenoptera, Bembicidae)

Noel Silló¹, Stefan Tischendorf²

Boppstraße 32 | 55118 Mainz | Germany | sillo@oeko-faun.de
Karl-Marx-Straße 3 | 64297 Darmstadt | Germany | stefan.tischendorf@t-online.de

Zusammenfassung

Die Grabwespe *Oryttus concinnus* (Rossi, 1790) wird erstmalig aus Berlin gemeldet. Die Fundorte liegen mehrere hundert Kilometer von den nächsten bekannten Nachweisen im Südwesten Deutschlands entfernt. Die Fundumstände werden vorgestellt und das Auftreten der Grabwespe im Nordosten Deutschlands wird diskutiert

Summary

Noel Silló, Stefan Tischendorf: Surprising appearance of *Oryttus concinnus* (Rossi, 1790) in Berlin (Hymenoptera, Bembicidae): The digger wasp *Oryttus concinnus* (Rossi, 1790) is recorded from Berlin for the first time. The sites are several hundred kilometers away from the nearest known records in southwestern Germany. The circumstances of discovery are presented and the occurrence of the digger wasp in northeastern Germany is discussed.

Einleitung

Grabwespen mit einem rot gefärbten Thorax sind in Deutschland nur mit nur wenigen, eher seltenen Arten vertreten (Reder 2019). Umso interessanter sind Beobachtungen von Vertretern dieser Familie mit einer solchen Färbung. Im Folgenden berichten wir über das überraschende Auftreten von *Oryttus concinnus* (Rossi, 1790) in Berlin. Die Grabwespenart ist hauptsächlich südeuropäisch verbreitet und kommt von der iberischen Halbinsel bis in die Türkei und nach West-Russland vor (Pulawski 2023). In Deutschland waren seit dem Erstfund in Heidelberg und Grenzach-Wyhlen im Jahr 2008 bisher nur Funde aus Süddeutschland bekannt geworden (Doczkal 2017; Schmidt 2008; Silló et al. 2023; Tischendorf 2018). Einige Fundorte im Rhein-Main Gebiet zeichnen sich durch ihre urbane Lage aus. Als Larvenfutter trägt die Grabwespe offenbar bevorzugt die polyphage Käferzikade (*Issus coleoptratus*) ein. Diese leben beispielsweise an Efeu, alten Eiben und Wacholder und sind daher in Städten weit verbreitet. Als Nistplatz nutzt die Grabwespe trockene und sonnenexponierte Bereiche an Mauern, Sandflächen und Böschungen, aber auch Pflanztöpfe (siehe unten).

Fundumstände

Am 17.08.2023 konnte Sanja Köppen 1 ♀ an der Oranienburger Str. 57 (Berlin-Wittenau, 52.588935° N, 13.334611° E) mit ihrem Smartphone fotografieren (Abb. 1, 2). Das Tier ruhte gegen 12:15 Uhr am PKW ihrer Eltern mit einer erbeuteten Käferzikade (*Issus coleoptratus*).

Am 27.08.2023 fotografierte Urs Taeger gegen 12 Uhr 1 ♂ auf dem Georgen-Parochial-Friedhof II in Berlin-Friedrichshain (52.519247° N, 13.441027° E). Das Tier wurde im Geäst einer Thuja beobachtet und landete dann auf einer Blüte, bevor es davonflog (schriftl. Mitt. U. Taeger, Abb. 3, 4). Der Friedhof steht auf sandigem Boden und beherbergt zudem eine Vielzahl an maroden Gemäuern.



Abb. 1, 2: *Oryttus concinnus*-♀ in Berlin-Wittenau am PKW sitzend mit einer erbeuteten Echten Käferzikade *Issus coleoptratus* (Foto: S. Köppen).



Abb. 3, 4: *Oryttus concinnus*-♂ vom Georgen-Parochial-Friedhof II in Berlin-Friedrichshain in einer Thuja und den Petalen einer Zierpflanze (Foto: U. Taeger).

Diskussion

Oryttus concinnus ist bis dato in Deutschland nur aus dem Südwesten bekannt, wo sie seit einigen Jahren besonders im Rhein-Main-Gebiet gehäuft auftritt (Silló et al. 2023; Tischendorf 2018). Die Funde in Berlin stellen die ersten in Ost- und Norddeutschland dar und sind zudem die nördlichsten Funde überhaupt, da die nördliche Verbreitungsgrenze bisher bei etwa 50° N lag. Beide Fundorte in Berlin liegen etwa 10 km voneinander entfernt. Daher erscheint es plausibel, dass die Art in Berlin bereits an verschiedenen Orten vorkommt und damit etabliert ist.

Da im Umland bisher keine Nachweise bekannt sind, stellt sich die Frage, wie die Tiere nach Berlin gekommen sind. Zweifellos ist *Oryttus concinnus* eine stark expansive Art und wird vermutlich des Öfteren übersehen. Jedoch wäre durch eine natürliche Ausbreitung zu erwarten, dass Funde kontinuierlicher um das Berliner Gebiet auftreten, bevor dort zwei Nachweise in kurzer Zeit zu verzeichnen sind. Auch fehlen bislang Nachweise über mehrere hundert Kilometer zwischen den Vorkommen in Berlin und den nächsten bekannten Nachweisen im unteren Maintal (westlich) und Wien (östlich), was bislang gegen eine aktive Einwanderung spricht. Eine mögliche Erklärung könnten Verschleppungen mit Verkehrsmitteln wie Zügen, PKW oder ähnlichem sein. Da für *Oryttus concinnus* allerdings wiederholt das Nisten in Pflanztopfen dokumentiert wurde (Deleurance 1945; Gönner 2022), wäre eine Verschleppung von Nestmaterial ebenso plausibel.

Ob natürliche Ausbreitungswege für die jüngsten Nachweise verantwortlich sind und ob dort stabile Populationen entstehen können, wird nur durch weitere Nachweise in der Region erklärt werden können. Mit den klimatisch eher günstigen Bedingungen im Berliner Stadtgebiet scheint ein Überdauern von *O. concinnus* jedenfalls möglich. Auch geeignete Nistplätze und Beute stehen in urbanen Lagen meist in ausreichender Form zur Verfügung.

Danksagung

Wir danken Sanja Köppen ebenso wie Urs Taeger für die Übermittlung ihrer Funddaten und Bilder zu den beiden Funden in Berlin. Matthias Helb (Hanau) und Robert Stein (Naturkundemuseum Berlin) stellten uneigennützig den Kontakt zur Bildautorin her, wofür wir uns ebenfalls bedanken möchten. Wir danken Wolfgang Dorow (Frankfurt a. M.) für die Bestätigung der Determination der Käferzikade.

Literatur

- Deleurance, E. P. (1945): Note biologique sur le *Gorytes (Harpactus) concinnus* Rossi et son parasite le *Nysson trimaculatus* Rossi [Hym. Sphegidae]. *Bulletin de la Société entomologique de France* 50: 122–126.
 ► <https://doi.org/10.3406/bsef.1945.15849>
- Doczkal, D. (2017): Remarkable records of insects (Diptera, Hymenoptera, Lepidoptera) from the Grenzach project. *Mauritiana* 34: 821–835.
- Gönner, U. (2022): Rarität im Blumentopf - Rotbrüstige Zikadenjägerin in Dienheim nachgewiesen. *Steinkauz – Mitgliezerzeitschrift NABU Rhein-Selz* 8: 34–35.
- Pulawski, W. (2023): *Catalog of Sphecidae*. ► http://researcharchive.calacademy.org/research/entomology/entomology_resources/hymenoptera/sphecidae/genera/Oryttus.pdf. (Version vom 16.6.2023)
- Reder, G. (2019): Hinweise zur Unterscheidung und Vorkommen von rotbrüstigen Zikadenjägern in Rheinland-Pfalz (Hymenoptera: Crabronidae). *Mainzer Naturwissenschaftliches Archiv* 56: 293–302.
- Schmidt, K. (2008): *Oryttus concinnus* (Rossi, 1790) in Deutschland. Neu- oder Wiederfund? (Hymenoptera: Crabronidae). *bembiX* 27: 24–29.
- Silló, N., Dorow, W. H. O., Burger, R. (2023): Erste Nachweise von *Oryttus concinnus* (Rossi 1790) Hymenoptera, Bembicidae) in Hessen mit Anmerkungen zur Verbreitung in Deutschland. *Hessische Faunistische Briefe* 41: 35–44.
- Tischendorf, S. (2018): Zur Biologie der Grabwespe *Oryttus concinnus* (Rossi, 1790) in Deutschland (Hymenoptera, Crabronidae). *Ampulex* 10: 38–40.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ampulex - Zeitschrift für aculeate Hymenopteren](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Silló Noel, Tischendorf Stefan

Artikel/Article: [Überraschendes Auftreten von *Oryttus concinnus* \(Rossi, 1790\) in Berlin \(Hymenoptera, Bembicidae\) 71-72](#)